

L.: *Mitt. DÖAV*, 1898, S. 116; 6. *Jahresber. des Akad. Alpenklubs in Innsbruck*, 1899; *ÖAZ*, 1901, S. 77, 299; *ÖTZ*, 1901, S. 248f.; *WB*; H. E. *Klier-F. März, Karwendel*, in: *Alpenvereinsführer, Reihe Nördliche Kalkalpen*, 8. Aufl. 1965; H. E. *Klier, Stubaier Alpen, ebenda, Reihe Zentralalpen*, 6. Aufl. 1967; *Mitt. W. Rudolt, Wien*. (R. Hösch)

**Melzer** Raimund, Mediziner. \* Laibach, 28. 8. 1808; † Laibach, 26. 6. 1872. Sohn des Chirurgen Anton M. (s. d.), Bruder des Schulmannes Karl M. (s. d.); stud. Med. an der Univ. Wien, 1832 Dr. med. 1832–34 hatte er in Laibach eine Privatpraxis, 1834–36 suppl. er an der chirurg. Schule theoret. Med., ab 1836 wirkte er als Hausarzt an der Strafanstalt und am Waisenhaus, dann als Dir. der staatlichen und lokalen Wohltätigkeitsinstitutionen (Zivilspital). Nach 1851 war er Leiter des Krankenhauses in Wien-Wieden, 1871 i. R. M., der zu den Mitbegründern der Slovenska matica gehörte, beschäftigte sich hauptsächlich mit der endem. Lues (Diss.), der typ. Erkrankung der Bewohner des Küstenlandes um Fiume und Innerkrains. W.: *Geschichte der Findlinge in Österr. mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse in Illyrien*, 1846; *Gedanken für eine künftige Med.*, in: *Annalen für Physiol. und Med.*, 1849; etc. Übers. med. Fachbücher aus dem Engl.

L.: *Laibacher Tagbl. vom 1. 7. 1872*; *SBL; Wurzbach* (N. Gspan)

**Melzer (Melcer) von Orientburg** Joseph, Offizier. \*Beraun (Beroun, Böhmen), 1772; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 24. 5. 1831. Trat 1789 als unobligater Fourier im Husarenrgt. 8 in die Armee ein und diente sich ab 1791 im Art.Rgt. 3 vom Oberkanonier bis zum Oblt. (1805) empor und wurde 1806 zum IR 31 versetzt. Während aller Kriegsjahre im Feld stehend, zeigte M. bei den verschiedensten Gelegenheiten ganz außerordentliche Beweise persönlicher Tapferkeit. Sein Verhalten in den Feldzugsjahren bis 1815 (1813 Hptm.) fand oftmals Anerkennung, die sich in zahlreichen Dekorationen ausdrückte. 1831 wurde M. als Mjr. zum IR 51 versetzt. 1822 nob.

L.: *Wurzbach; Masaryk; K. Blazeković-J. Pössl, Chronik des k. u. k. IR n. 31, 2. Aufl., Bd. 1, 1909; KA Wien*. (P. Brouček)

**Menčík** Ferdinand, Bibliothekar und Kulturhistoriker. \* Witinowes (Vitiněves, Böhmen), 29. 5. 1853; † ebenda, 10. 7. 1916. Stud. slaw. Philol. an den Univ. Prag und Wien; 1876 Aufnahme in die Hofbibl. in Wien; 1877 Amanuensis, 1885 Skriptor, 1900 Kustos, 1912 i. R. Reg.Rat.

Daneben war M. ab 1884 Lehrer der tschech. Sprache an der Univ. Wien, ab 1907 Lektor an der Hochschule für Bodenkultur. 1898 wurde M. Archivar und Bibliothekar des gräflich Harrachschens Archivs und der Bibl. in Wien. Seine wiss.-publizist. Tätigkeit erstreckte sich vor allem auf die böhm. Geschichte, wobei er sich insbesondere mit dem religiösen Leben, dem Bildungswesen und der Volkskde. in Böhmen beschäftigte. In den 90er Jahren befaßte er sich auch sehr eingehend und publizist. ertragreich mit der neueren österr. Geschichte. 1884 korr. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., 1891 korr. Mitgl. der Böhm. K. Franz-Joseph-Akad. der Wiss., Litteratur und Kunst.

W.: *Knižky o hře šachové* (Bücher über das Schachspiel), 1879; *Česká procvotí. Příspěvek k dějinám prstonárodní literatury* (Böhm. Weissagungen. Ein Beitr. zur Geschichte der Volksliteratur), 1879, 4. Aufl. 1918; *Rozmanitosti* (Miszellen), 3 Tle., 1880–93; *Konrad Waldhauser . . .*, in: *Pojednání královské české společnosti nauk*, 1881; *Censura v Čechách a na Moravě* (Die Zensur in Böhmen und Mähren), in: *Věstník královské české společnosti nauk*, 1888; *Pořádek bratrstva zlatnického v Praze a jeho stanovy z roku 1324* (Die Prager Goldschmiedezunft und ihre Satzungen aus dem Jahre 1324), ebenda, 1891; *Úmluvy Vídeňské z roku 1725 a jejich následky* (Die Wr. Verträge aus dem Jahr 1725 und ihre Folgen), 1892; *Prstonárodní hry divadelní* (Volksstämmliche Schauspiele), Tl. 1: *Hry vánoční* (Weihnachtsspiele), 1894, Tl. 2: *Hry velikonoční* (Osternspiele), 1895; *Jan hrabě Harrach* (Johann Graf H.), 1898; *Dějiny města Jičína* (Geschichte der Stadt Jitschin), 2 Tle., 1898–1902; *Beitr. zur Geschichte der k. Hofämter*, in: *AfÖG*, Bd. 87, 1899; *Das ökonom. System des Gf. Swerts-Sporck*, in: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen*, Jg. 37, 1899; *Ein Beitr. zur Geschichte der Verhh. über die Ertheilung des preuß. Königstitels*, 1901; *Dvorní knihovna ve Vídni* (Die Hofbibl. in Wien), 1906; etc. Hrsg.: *Ein Tagebuch während der Belagerung von Wien im Jahre 1683*, in: *AfÖG*, Bd. 86, 1899; *Die Reise K. Maximilians II. nach Spanien im Jahre 1548*, ebenda, Bd. 86, 1899.

L.: *Wr. Ztg. vom 11. 7. 1916; Osvěta* 46, 1916, S. 575; *Český časopis historický*, Jg. 22, 1916, S. 503f.; *Narodopisný věstník* 11, 1916, S. 356; *Masaryk; Otto* 17, 28, *Erg.Bd. IV|1*; *Příruční slovník naučný; Novák, S. 1187; Geschichte der Österr. Nationalbibl.*, hrsg. von J. Stummvoll, Bd. 1, 1968, S. 347, 473, 484f., 532, 554f.; *VA Wien*.

(W. Hummelberger)

**Mencinger** Janez, Ps. Jankomir, Janko Mir, J. M-i-r, Nejaz Nemcigren, Sulfurij Udrihovič, Sivor, Schriftsteller. \* Brod i. d. Wochein (Brod v Bohinjū, Oberkrain), 26. 3. 1838; † Gurkfeld (Krško, Unterkrain), 12. 4. 1912. Stud. 1857/58 klass. Philol., ab 1858 Jus an den Univ. Wien und Graz, 1864 Dr. jur. Nach Konzipientätigkeit bei einem Anwalt hatte er ab 1871 eine eigene Advokaturkanzlei zuerst in Krainburg, ab 1882 in Gurkfeld. M. dichtete bereits als Gymnasiast. Er stand